



„Fremdwörter“ sind grundsätzlich Wörter, die aus anderen Sprachen übernommen wurden, die also einst „fremde Wörter“ waren. Häufige Fremdwörter zu verstehen, richtig zu schreiben und zu gebrauchen ist für Alltag und Beruf sehr wichtig.

Fremdwörter sind zumeist auch dominanter Teil der Fachterminologie gewisser Gebiete (Wissenschaft, Beruf). In manchen Berufen, Branchen und Studien können Sie nur bestehen, wenn Sie die entsprechende Fachsprache beherrschen (z. B. Medizin, Mathematik, Wirtschaftswissenschaften, Gastronomie, Mode). Anleitungen und Erklärungen, was eine Fachsprache ausmacht und wie man diese Sprache(n) erwirbt, bekommen Sie hier.

1 DIE SCHREIBUNG UND BEDEUTUNG HÄUFIGER FREMDWÖRTER

11.1

1. Lesen Sie die folgenden Informationen und erklären Sie alle Fremdwörter in der INFO-BOX in jeweils einem Satz.
2. Ordnen Sie die in 11.2 angeführten häufigen Fremdwörter den Punkten A (1 – 9) bis C zu.

FREMDWÖRTER

INFO-BOX

A) Viele Fremdwörter passen sich der deutschen Schreibung an, vor allem:

1. Lehnwörter (häufig und seit langem gebrauchte Fremdwörter): *Büro, Streik, Fassade, Likör, Gulasch*
2. Wörter mit griechischem „ph“ werden mit „f“ geschrieben: *Mikrofon, Foto, Biografie*
3. Fremdwörter auf -z bilden Ableitungen auf -ziell/-zial: *Potenz – Potenzial/potenziell; Existenz – existenziell*
4. Wörter mit „gh“ dürfen auch mit „g“ geschrieben werden: *Ghetto/Getto, Spaghetti/Spagetti*
5. Aus dem Englischen übernommene Nomen auf -y bilden den Plural mit -ys: *Babys, Partys, Fußballrowdys*
6. y > j: *Yoga > Joga, Mayonnaise > Majonäse*
7. ai > ä: *Drainage > Dränage, Portrait > Porträt*
8. c zu k, z oder ss: *Code > Kode, Penicillin > Penizillin, circa > zirka, Facette > Fassette*
9. rh > r: *Katarrh > Katarr, Myrrhe > Myrre*

B) Wörter aus Bildungs- und Fachsprache werden nicht angeglichen:

Milieu, Breakdance, Physik, Phrase, Metapher

C) Adverbiale Fügungen aus fremden Sprachen werden kleingeschrieben:

de facto, à la carte speisen, ad acta legen

Daneben gibt es eine Reihe von Doppelschreibungen:

Panther – Panter, Nugat – Nougat, Delfin – Delphin, Negligee – Negligé

Tipp: Legen Sie in Ihrem Ordner/Ihrer Mappe eine Abteilung „Fremdwörterkatalog“ an, die Sie laufend updaten mit Fremdwörtern, die Ihnen in Büchern oder im Unterricht begegnen.

Die folgenden Fremdwörter wurden bei Internetabfragen als „sehr häufig verwendet“ eingestuft. Klären Sie ihre Bedeutung (Wörterbuch, Internet) und formulieren Sie dann je einen sinnvollen Satz, in dem das jeweilige Wort vorkommt.

absolut/Absolution, Accessoire, Affäre, aggressiv/Aggression, akkurat, autark, Authentizität/authentisch, autonom/Autonomie, Balance/balancieren, brillant, desolat, destruktiv, dilettantisch, diskret, eloquent, eruieren, Ethik/ethisch, exorbitant, extrahieren/Extraktion, flexibel, regenerieren, gravierend, Handicap, Haute Couture, heterogen – homogen, Hierarchie, Hygiene, imaginär, imposant, Individuum/individuell, Infektion/infizieren, Input/Output, irreversibel – reversibel, Justiz, kognitiv, kommerziell, Kompetenz/kompetent, konfus, Konglomerat, konservativ, kumulieren, kurios, Level, markant, moderat, negieren, non plus ultra, notorisch, penetrant, permanent, perplex, Portemonnaie, prädestiniert, präpotent, provozieren/Provokation, publik/Publikum, Relation/relativ, Resonanz, seriös, solide, skurril, souverän, sukzessiv, Trend, Truck, ultimativ/Ultimatum, universell/Universum/Universal-, Variante/variiieren, vulgär, Yacht

2 FACHSPRACHEN

- Lesen Sie die beiden folgenden jeweils in einer anderen Fachsprache verfassten Texte und beantworten Sie dann folgende Fragen:
 - Warum ist manches schwer verständlich, manches einfach?
 - Was müsste man wissen, um alles sofort zu verstehen?
 - Was geschähe, wenn man alles so formuliert, dass jedermann den Text versteht?
 - Welche Hilfe können Grafiken/Fotos bieten?
- Erklären Sie mit Hilfe eines Lexikons (Internet, Buch) die Bedeutung der blau markierten fachsprachlichen Vokabel/Wendungen.

Text 1:

Chronische Ofenleber im neu eröffneten Duspara

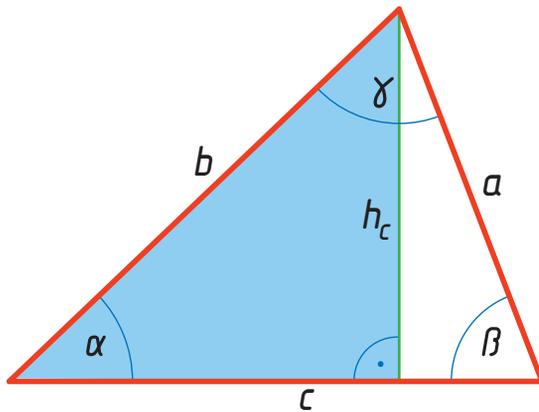
1 **Noch ein guter Koch, der Wirt wird: Steirereck-Veteran Danijel Duspara kocht seit ein paar Wochen Wien-Margareten schwindlig**
 [...] Das kleine Wirtshaus mit halboffener Küche wurde
 5 in Eigenregie zu einem beinahe elegant, jedenfalls gemütlich wirkenden Restaurant umgestaltet, mit Oberkellner Marko fand sich ein Salzamt-Veteran der Extraklasse als **Service**mann. Und Duspara kocht auf eine Art, dass man zu Mittag immer wieder bis auf die Straße anstehen darf, um der köstlichen **Gourmet-Menüs** habhaft zu werden, die der Mann da um weniger als acht Euro aus der Küche schießt. Nach einer immer **exquisiten Tagessuppe** darf man sich da etwa auf knusprig gebratene **Calamari** freuen, auf eine fantastische **Hendl-Tajine** mit **Salz-**
 15 **zitronen** oder ein alles andere als fades **Gemüsecurry** mit gerösteten **Cashews** und **Basmati**.
 Abends schaltet Duspara dann noch ein paar Gänge hoch, nur die Preisgestaltung darf immer hübsch zurückhaltend bleiben. **Entenleberparfait** mit **Gewürzquitten**
 20 und sündhaft flaumiger **Brioche** etwa, eine Vorspeise, bei der die Lustseufzer nur mit Mühe auf Zimmerlautstärke zu drosseln sind. Oder **Räucherforellenrillettes** mit **limettenfruchtigem Fenchelsalat**, einer luftig frischen Komposition fernab der **Kaminaromen**, die gerade heimisch geräucherter **Alpenfisch** allzu gern aufgebürdet bekommt.

Heimisch-böhmisch, adriatisch

Die Speisekarte ist klein, wechselt dafür täglich und schlägt den Bogen ganz **konventionell** von heimisch-**böhmischer, großbürgerlicher Küche** hinunter zur Adria 30 – die eine oder andere Überraschung und eine Affinität zu **Innereingerichten** inklusive. Mit so einem Konzept wurde die **Wiener Küche** vor über 30 Jahren zwischen Oswald & Kalb und Salzamt in die Gegenwart zurückgeholt – gut exekutiert (wie etwa im Gasthaus Wolf oder, 35 wenschondennschon, bei Meister Petz) erscheint das bis heute als gültiges Konzept.
 Duspara zeigt, dass er da jederzeit mitspielen kann: mit einer milden **Ofenleber** [...] etwa, die mit gebratenen Äpfeln und **Süßwein-Jus** sowie **Erdäpfelpüree** versehen wird 40 – großartig. Oder mit **puristisch** rosa gebratener **Rehkeule** auf gerade noch **bissfesten** Linsen, die mit einem Schuss **Himbeeressig** einen speziellen Kick verpasst bekommen. **Zahnbrasse** wird außen knusprig, innen **glasig gebraten** und mit **Roten Rüben** sowie **Erbsenpüree** 45 kombiniert – schaut gut aus, schmeckt so. Weine gibt es auch ein paar gute, gut **kalkuliert** (**Furmint** von **Wenzel!**) sind sie noch dazu, deshalb im Zweifel lieber das Auto zu Hause lassen. Wobei: Parkplätze scheinen hier kein Problem zu sein. 50
 (Severin Corti, Rondo, DER STANDARD, 27. Feb. 2015)

Text 2:

Der Sinussatz



Wir haben die Sinusfunktion ursprünglich im rechtwinkligen Dreieck kennengelernt: Der Sinus eines Winkels im rechtwinkligen Dreieck ist der Quotient aus Gegenkathete und Hypotenuse.

Aber auch der Sinus eines Winkels in einem schiefwinkligen Dreieck spielt eine nützliche Rolle. Um diese zu erschließen, betrachten wir zunächst ein spitzwinkliges Dreieck. Es verläuft jede der drei Höhenlinien innerhalb des Dreiecks von einem Punkt zur gegenüberliegenden Seite. Wir wählen, wie in der nebenstehenden Skizze, die Höhenlinie auf die Seite c aus, um das Dreieck in zwei rechtwinklige Dreiecke zu zerlegen.

Die Höhe h_c tritt nun

- im linken (hellblauen) rechtwinkligen Dreieck als Gegenkathete des Winkels α und
- im rechten (weißen) rechtwinkligen Dreieck als Gegenkathete des Winkels β auf.

Dies versetzt uns in die Lage, ihre Länge auf zweierlei Arten berechnen zu können:

- Im blauen Dreieck (in dem die Seite b die Rolle der Hypotenuse spielt) erhalten wir $\sin \alpha = h_c/b$, daher $h_c = b \sin \alpha$.
- Im weißen Dreieck (in dem die Seite a die Rolle der Hypotenuse spielt) ergibt sich $\sin \beta = h_c/a$, daher $h_c = a \sin \beta$.

Setzen wir diese beiden Resultate für h_c gleich, so erhalten wir die Beziehung $b \sin \alpha = a \sin \beta$.

11.4

1. Übertragen Sie den letzten Absatz von Text 1 (ab Zeile 38) in eine Sprache, die jede/r versteht.
2. Lesen Sie die folgende INFO-BOX und füllen Sie dann die angeschlossene Tabelle aus.

FACHSPRACHEN – FACHWORTSCHATZ

INFO-BOX

Fachsprache – Begriffsklärung

Eine Fachsprache (ein Technolekt) ist die für ein bestimmtes Fachgebiet oder für eine bestimmte Branche geltende Sprache. Sie ermöglicht innerhalb eines Fachgebiets **rasche und eindeutige Verständigung**, ohne dass manches langwierig erklärt werden muss (wenn z. B. *Mediziner/innen kurz von einem „Weber C“ sprechen, wissen sie, dass damit eine ganz bestimmte Verletzung gemeint ist: Riss des Syndesmosebands im Knöchel samt Bruch des Wadenbeins; der Laie würde gar nichts verstehen*).

Fachsprache – Eigenschaften

Typisch für Fachsprachen sind vor allem **Fachbegriffe und Fremdwörter (das Fachvokabular)**, die außerhalb des Fachgebietes nicht gebraucht werden, sehr ungebräuchlich sind oder eine andere Bedeutung haben (z. B. **Bindung**: Chemie: chemische Verbindung, Musik: Verbindung zweier Töne, Sport: Teil der Skier, Textiltechnik: Art der Fadenvereinigung). Die Gesamtheit aller Begriffe und Benennungen (Termini) einer Fachsprache bezeichnet man als **Fachterminologie oder Lexik** (= der gesamte Wortschatz).

Fachsprachen können auch besondere Grammatik-Eigenheiten oder Besonderheiten in der Intonation (Aussprache) haben. In manchen Fachsprachen werden Definitionen über DIN-Normen fixiert, um eindeutige Definitionen zu fixieren und dadurch Missverständnisse auszuschließen.

Abwertende Bezeichnungen für Fachsprachen

Fachsprachen werden auch abwertend als **Fachjargon, Fachlatein oder Fachchinesisch** bezeichnet, womit auf die Unverständlichkeit dieser Sprachen für Laien verwiesen wird.

Vorteile von Fachsprachen für Fachleute (diejenigen, die eine Fachsprache beherrschen)	Nachteile von Fachsprachen für Laien (die eine Fachsprache nicht beherrschen)
Verkürzung (Fachtermini statt langwieriger Erklärungen)	
Sichere Informationsvermittlung, Eindeutigkeit	
Mühelose Verständlichkeit	
Stärkung der Gruppenzusammengehörigkeit	

FACHTERMINOLOGIE ERARBEITEN

PROJEKT

Ziel des Projekts: ein praktisches Lexikon der Fachterminologie für bestimmte Bereiche erarbeiten

Arbeitsablauf:

1. Bilden Sie Gruppen zu 3 bis 4 Schülern/Schülerinnen und vereinbaren Sie einen Zeitrahmen.
 2. Jede Gruppe wählt ein anderes **Fachgebiet, das mit Ihrer schulischen Ausbildung in engem Zusammenhang steht**, z. B. einen Bereich der Gastronomie, der Touristik, Gebiete wie Soziales, Gesundheit, Mode, Ernährung. **Ihre Auswahl sollte sich danach richten, dass das Ergebnis für Sie wirklich hilfreich sein könnte.**
 3. Erarbeiten Sie nun ein „Kleines Lexikon der ...“ mit Erklärungen der wichtigsten Fachvokabel. Die dafür notwendigen Informationen finden Sie im Internet, in Schulbüchern und Fachbüchern.
 4. Gestalten Sie dieses kleine Lexikon in Form
 - einer App,
 - von „Handzetteln“,
 - eines kleinen gebundenen Heftchens,
 - eines Plakats,
 - einer Computer-Datei (die leicht abgerufen und durchsucht werden kann) oder
 - einer anderen Form, die Ihnen besonders praktikabel erscheint.
- Achtung: Für das Erstellen einer App gibt es hilfreiche Programme wie AppYourself, iBuildApp oder appTITAN, evtl. brauchen Sie die Hilfe eines EDV-Lehrers/einer EDV-Lehrerin.
5. Lassen Sie Ihre Arbeit von kompetenten Personen prüfen.
 6. Vervielfältigen Sie Ihr kleines Lexikon für alle Klassenkollegen/-kolleginnen bzw. stellen Sie App oder Datei zur Verfügung.



Modul 11 – Kompetenztest

Kompetenzbereich:	Sprachbewusstsein
Was Sie können sollen:	a) Begriffe text- und situationsangemessen anwenden b) Begriffe definieren und erläutern
Erlaubte Hilfsmittel:	Lexikon, Wörterbuch, Internet
Testzeit:	Aufgabe 1: 30 Minuten Aufgabe 2: 25 Minuten

Aufgabe 1 Die Kenntnis der Bedeutung der folgenden Fremdwörter wurde bei Eignungs- und Aufnahmetests verlangt.
a) Ordnen Sie in jeder Zeile den Fremdwörtern links (a – d) die richtige Lösung rechts (1 – 4) zu.
b) Verfassen Sie mit jedem der Fremdwörter einen kurzen Satz.

Fremdwort	Deutsche Bedeutung	Fremdwort	Deutsche Bedeutung
a) Emission	1) Vollmacht	a) absurd	1) kindlich
b) Kommission	2) Ausschuss	b) subtil	2) wechselseitig
c) Konsortium	3) Vereinigung	c) reziprok	3) feinfühlig
d) Prokura	4) Ausgabe	d) infantil	4) widersinnig
a) Adlatus	1) Mitlaut	a) Joint Venture	1) Gesicht
b) Konjunktur	2) Wirtschaftslage	b) Flatrate	2) Gemeinschaftsfirma
c) Substanz	3) Hilfskraft, Assistent	c) Visage	3) Pauschalgebühr
d) Konsonant	4) Inhalt, Gehalt	d) Kontraktion	4) Zusammenziehung
a) analog	1) Ausstrahlung habend	a) Ökologie	1) Vermarktung
b) antagonistisch	2) gegensätzlich	b) Marketing	2) Abnormalität
c) charismatisch	3) dem Nutzen entsprechend	c) Kooperation	3) Zusammenarbeit
d) pragmatisch	4) ähnlich	d) Paranomalie	4) Naturnähe
a) akribisch	1) sehr sorgfältig	a) global	1) weltweit
b) visionär	2) fortschrittlich	b) konservativ	2) traditionsbewusst
c) progressiv	3) lohnend, gewinnbringend	c) asozial	3) schwerwiegend
d) lukrativ	4) voraussehend	d) gravierend	4) nicht gesellschaftsfähig
a) Diagnose	1) Wechselbeziehung	a) nivellieren	1) Texte überarbeiten
b) Korrelation	2) Wesen	b) redigieren	2) gleichmachen
c) Arthrose	3) Gelenkverschleiß	c) agitieren	3) wiederbeleben
d) Charakter	4) Erkenntnis nach Überprüfung	d) reanimieren	4) werben, handeln

Aufgabe 2 Bestimmen Sie, welcher Fachsprache der folgende Text (Ausschnitt aus einer Werbeseite) angehört, und übertragen Sie ihn so, dass er auch Laien verständlich ist.

Corporate Social Responsibility – CSR

CSR umschreibt den Beitrag eines Unternehmens zu einer nachhaltigen Entwicklung, indem es über gesetzliche Vorgaben hinaus soziale und ökologische Verantwortung in seinem Kerngeschäft übernimmt. Dabei gilt es, eine bewusst gestaltete Balance zu erreichen, unter Berücksichtigung der Interessen der unterschiedlichen Stakeholder: Kunden und Mitarbeitende, Eigentümer bzw. Anteilseigner, Hotels und Dienstleister in den Urlaubsregionen sowie die lokalen Gemeinschaften. [...]

Community Based Tourism (CBT) oder auch Gemeindetourismus

CBT beschreibt eine Tourismusform, bei der die lokale Bevölkerung entscheidenden Einfluss auf die Entwicklung und einen Großteil der Einnahmen zukommt. Die Reisenden profitieren dabei von einem hautnahen Erleben der lokalen Traditionen und Natur, sie reisen mit einheimischen Guides und können ihr soziales Gewissen beruhigen. Die Einheimischen dagegen profitieren durch den Schutz ihrer Traditionen und ihres Lebensraums. Ihnen bietet nachhaltiger Tourismus eine Alternative zu nicht nachhaltigen Industrien. Besonders zu beachten ist aber, dass CBT niemals die Hauptlebensgrundlage für eine Destination darstellen kann und soll.

Was ich jetzt kann und verstehe

Ich ...	Schätzen Sie sich ein (+2 = ganz gut, -2 = nicht)!			
	+2	+1	-1	-2
... kenne die Bedeutung häufig vorkommender Fremdwörter.				
... kann häufig vorkommende Fremdwörter richtig schreiben.				
... kann bestimmte Fachsprachen verstehen.				
... kann Fachterminologie erarbeiten.				

Sind Sie mit Ihren Lernfortschritten zufrieden? – Wenn Sie noch weitere Anleitungen/Übungen brauchen, hilft Ihnen Ihr/e Lehrer/in!